

Quartalsbericht
1. Januar bis 31. März 2010
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

| | | Drei Monate 2006 | Drei Monate 2007 | Drei Monate 2008 | Drei Monate 2009 | Drei Monate 2010 | Veränderung zu 2009 in % |
|---|--------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 452,2 | 444,9 | 493,8 | 448,6 | 488,2 | +8,8 |
| Auftragsbestand | Mio. € | 327,2 | 356,3 | 467,3 | 424,5 | 472,9 | +11,4 |
| Umsatz | Mio. € | 385,3 | 392,5 | 405,7 | 425,2 | 465,9 | +9,6 |
| EBITDA ¹ | Mio. € | 32,7 | 30,3 | 23,8 | 21,0 | 50,0 | +138,1 |
| EBIT ² | Mio. € | 20,5 | 17,4 | 10,4 | 6,5 | 36,8 | +466,2 |
| in % vom Umsatz (EBIT-Marge) | % | 5,3 | 4,4 | 2,6 | 1,5 | 7,9 | |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 8,3 | 7,5 | 4,1 | -0,1 | 18,7 | |
| Minderheitenanteile am Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 2,8 | 1,6 | 2,0 | 0,7 | 0,5 | -16,7 |
| Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen | | | | | | | |
| je Vorzugsaktie ³ | € | 0,36 | 0,39 | 0,03 | -0,10 | 1,38 | |
| je Stammaktie ³ | € | 0,34 | 0,37 | 0,01 | -0,12 | 1,36 | |
| Eigenkapital | Mio. € | 543,8 | 513,6 | 537,4 | 560,8 | 429,9 | -23,3 |
| Eigenkapitalquote | % | 35,9 | 31,0 | 33,6 | 34,6 | 21,8 | |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴ | Mio. € | 897,5 | 953,6 | 939,6 | 969,9 | 715,6 | -26,2 |
| EBIT ⁵ / Capital Employed (ROCE) | % | 14,2 | 15,2 | 12,5 | 10,5 | 15,4 | |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ⁶ | Mio. € | 184,9 | 284,4 | 256,3 | 265,0 | 353,7 | +33,5 |
| Anzahl Mitarbeiter am 31. März | | 9.761 | 10.069 | 10.532 | 11.006 | 11.133 | +1,2 |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ EBIT der letzten zwölf Monate

⁶ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

INHALT

An unsere Aktionäre

| | |
|---------------------------------|---|
| Brief des Vorstandsvorsitzenden | 3 |
| Die Dräger-Aktie | 4 |

Lagebericht

| | |
|--|----|
| Erwerb des 25-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens | 6 |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 6 |
| Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern | 10 |
| Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik | 16 |
| Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik | 22 |
| Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen | 28 |
| Überleitung auf den Konzernwert | 29 |
| Forschung und Entwicklung | 29 |
| Personalbericht | 30 |
| Risiken für die zukünftige Entwicklung | 31 |
| Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode | 32 |
| Ausblick | 32 |

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2010

| | |
|---|----|
| Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2010 | 35 |
| Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2010 | 36 |
| Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2010 | 38 |
| Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2010 | 39 |
| Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2010 | 40 |

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2010

| | |
|-----------------------|-----------|
| (Kurzfassung) | 41 |
| Finanzkalender | 51 |

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2010 hat für unser Unternehmen ausgezeichnet begonnen. Unsere guten Kundenbeziehungen zahlen sich aus, das Turnaround-Programm wirkt. Zudem profitierten wir von Währungseffekten, einem verbesserten Produktmix und dem starken Auftragseingang im vierten Quartal 2009. Gegenüber dem ersten Quartal 2009 haben wir Auftragseingang und Umsatz kräftig gesteigert, das Konzern-EBIT liegt mit 36,8 Mio. EUR mehr als fünfmal höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der hohe Auftragsbestand des ersten Quartals schafft ein gutes Polster und gibt uns zusätzliche Sicherheit, unser Ziel, das obere Ende der prognostizierten Bandbreite einer EBIT-Marge von 5 bis 6 Prozent vor Effekten aus der Siemens-Optionsbewertung, im laufenden Geschäftsjahr erreichen zu können. Aber wie Sie wissen, denken wir über das Quartal hinaus, denn es geht uns um die langfristige Perspektive.

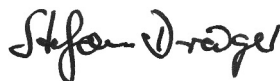
Gerade das sehr gute Quartalsergebnis bestärkt uns darin, unser Turnaround-Programm entschlossen fortzusetzen. Unverändert geht es uns darum, die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens nachhaltig zu erhöhen und durch eine sichtbar steigende Profitabilität verbunden mit einem hohen operativen Cashflow die notwendigen Voraussetzungen für unsere Investitionen in die Zukunft zu schaffen. Es zeigt sich, dass es richtig war, auch in einem schwierigen Jahr wie 2009 auf gleichbleibend hohem Niveau in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Eine zentrale Zukunftsinvestition haben wir am 30. April 2010 abgeschlossen: Der Rückkauf des 25-Prozent-Anteils an der Medizintechnik von Siemens ist vollzogen. Wir sind überzeugt, dass diese Transaktion den Unternehmenswert auch weiterhin nachhaltig steigern wird. Diesen Effekt wollen wir noch verstärken: Deshalb werden wir Sie auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2010 bitten, die Barzahlungsoptionskomponente des Kaufpreises in Höhe von maximal 50 Mio. EUR in Vorzugsaktien leisten zu können. Damit stärken wir unsere Eigenkapitalquote, schonen unsere Liquidität und können gleichzeitig das Geschäftsergebnis verbessern. Deshalb bitten wir Sie, unserem Vorschlag zuzustimmen.

Zugleich streben wir an, Sie als unsere Anteilseigner stärker als in der Vergangenheit am Erfolg unseres Unternehmens zu beteiligen. Sobald wir eine Eigenkapitalquote von 30 Prozent erreicht haben – dazu wäre die Umwandlung der variablen Kaufpreiskomponente in eine eigenkapitalbasierte Option ein wichtiger Schritt – werden wir Ihnen vorschlagen, rund 30 Prozent des Konzernjahresüberschusses (nach Anteilen Dritter) als Dividende für Genussscheininhaber und Aktionäre auszuschütten.

Wir freuen uns, Ihnen auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2010 ein deutlich gestärktes Unternehmen präsentieren zu können!

Ihr



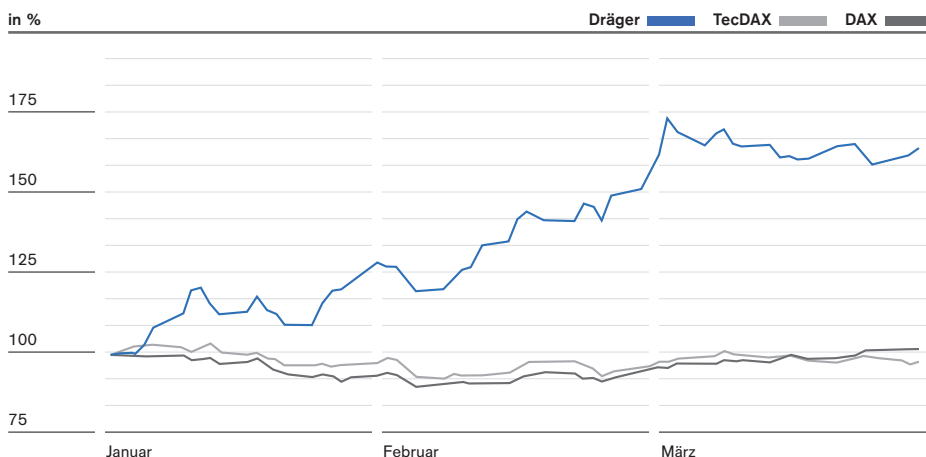
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktie

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2010 hat sich die positive Aktienkursentwicklung der zweiten Jahreshälfte 2009 fortgesetzt. So lag der Kurs der Dräger-Aktie am 31. März 2010 mit einem Plus von rund 65 % seit Jahresbeginn deutlich über der Entwicklung des DAX (+2 %) und des TecDAX (-2 %).

DRÄGER-KONZERN AKTIENKURSENTWICKLUNG 2010 (VERSUS TECDAX + DAX)



Am ersten Handelstag des Jahres startete die Dräger-Aktie mit einem Kurs von 31,35 EUR, der zugleich den Tiefstkurs der ersten drei Monate 2010 markierte. Im Gegensatz zu den internationalen Aktienmärkten, die einen schwachen Start ins Jahr 2010 zeigten, konnte sich die Dräger-Aktie von Beginn an positiv entwickeln. Am 18. Februar 2010 – dem Tag der Ad-hoc-Meldung zu den vorläufigen Geschäftszahlen 2009 – lag der Aktienkurs bereits bei 44,82 EUR, während die Aktienmärkte in den Monaten Februar und März insgesamt eher stagnierten. Am 4. März 2010 erreichte die Dräger-Aktie mit 54,40 EUR ihren Höchststand der ersten drei Monate und stabilisierte sich anschließend bei einem Kursniveau zwischen 50 EUR und 52 EUR. So lag der Aktienkurs am Tag der Bilanzpressekonferenz, dem 17. März 2010, bei 50,83 EUR und schloss das erste Quartal am 31. März 2010 mit 51,60 EUR.

KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

| | | Drei Monate 2006 | Drei Monate 2007 | Drei Monate 2008 | Drei Monate 2009 | Drei Monate 2010 |
|---|-----|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bestandskennzahlen | | | | | | |
| Aktienanzahl | St. | 12.700.000 | 12.700.000 | 12.700.000 | 12.700.000 | 12.700.000 |
| davon Stammaktien | St. | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 |
| davon Vorzugsaktien | St. | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 | 6.350.000 |
| Freefloat-Vorzugsaktien | % | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Handelskennzahlen | | | | | | |
| Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen | St. | 36.869 | 45.528 | 32.596 | 25.580 | 61.622 |
| Höchstkurs | € | 58,00 | 69,70 | 50,63 | 26,78 | 54,50 |
| Tiefstkurs | € | 44,25 | 54,10 | 34,97 | 13,28 | 31,35 |
| Aktienkurs am 31. März | € | 54,15 | 69,70 | 37,30 | 16,19 | 51,60 |
| Marktkapitalisierung am 31. März | € | 687.705.000 | 885.190.000 | 473.710.000 | 205.613.000 | 655.320.000 |
| Ertragskennzahlen zum Berichtsstichtag | | | | | | |
| Ergebnis je Vorzugsaktie | € | 0,36 | 0,39 | 0,03 | -0,10 | 1,38 |
| Ergebnis je Stammaktie | € | 0,34 | 0,37 | 0,01 | -0,12 | 1,36 |
| Cashflow (operativ) je Aktie | € | 0,09 | 2,23 | 1,46 | 0,47 | 2,07 |
| Eigenkapital je Aktie | € | 42,82 | 40,44 | 42,31 | 44,15 | 33,85 |
| Kurs-Buchwert-Verhältnis | | 1,3 | 1,7 | 0,9 | 0,4 | 1,5 |

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Quartal 2010

Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat am 26. März 2010 den Erwerb sämtlicher Anteile an der Siemens Medical Holding GmbH genehmigt. Damit ist die einzige Vollzugsbedingung nach dem am 29. Dezember 2009 geschlossenen Vertrag eingetreten. Nach den vertraglichen Regelungen soll der Vollzug mit Folgender-Geschäftstag-Konvention immer zum letzten Tag eines Monats erfolgen, wobei zwischen Kartellfreigabe und Monatsende mindestens fünf Werktage liegen müssen. Deshalb wurde die Transaktion am 30. April 2010 vollzogen. Wirtschaftlich standen die erworbenen Anteile, wie im Geschäftsbericht 2009 dargestellt, bereits zum 31. Dezember 2009 Dräger zu.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

LAGE DER WELTKONJUNKTUR ENTSPANNT SICH IM ERSTEN QUARTAL 2010

Laut OECD-Bericht vom April 2010 deuten wesentliche Indikatoren auf eine kontinuierliche – wenn auch abgeschwächte – Erholung der Weltkonjunktur im ersten Quartal 2010 hin. Die Bedingungen an den Finanzmärkten verbesserten sich insbesondere vor dem Hintergrund gesunkener Differenzen zwischen kurz- und langfristigen Zinsen auf den Geldmärkten und lebhaften Transaktionen mit Unternehmensanleihen und Eigenkapital.

Obwohl die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2010 vermutlich schrumpfte, sehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren Frühjahrsgutachten die Erholungstendenz nicht beeinträchtigt. Ursache für die vergleichsweise schwache Entwicklung im ersten Quartal 2010 sei der harte Winter. Kritisch sehen die Wissenschaftler, dass die Kapazitätsauslastung der Unternehmen noch immer niedrig ist; die Industrieproduktion habe im Februar 20 % unter dem Höchstwert vor der Krise gelegen.

ERHOLUNG SCHWÄCHT SICH AB

Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der G7-Länder im vierten Quartal 2009 noch um 3,7 % stieg, verlangsamte sich laut OECD das Wachstum im ersten Quartal 2010 auf nur noch 1,9 %. Einem robusten Plus von 2,4 % in den USA, einem Zuwachs von 2,3 % in Frankreich und von 2,0 % in Großbritannien stehen ein schwächeres Wachstum von 1,1 % in Japan, 1,2 % in Italien und ein Rückgang des BIP in Deutschland um 0,4 % gegenüber.

INFLATION GEDÄMPFT

Das weltweit abnehmende Wirtschaftswachstum hat den Inflationsdruck im ersten Quartal 2010 laut OECD gedämpft. Die Anzeichen für die zukünftige Inflation in den USA und Großbritannien sind gemischt. Ein anderes Bild zeigt sich in den Schwellenländern: Stark steigende Preise für Nahrungsmittel erzeugen zunehmend Inflationsdruck in China und Indien. In Europa und Japan liegt die Preisentwicklung dagegen im Zielkorridor.

WECHSELKURS

Laut Bericht der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 15. April 2010 lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen der 21 wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – am 7. April 2010 um 5,3 % unter seinem Niveau von Ende Dezember 2009 und 5,2 % unter seinem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Am 7. April 2010 notierte der Euro bei 1,33 USD und lag damit 7,4 % unter seinem Stand von Ende Dezember beziehungsweise rund 4 % unter seinem Durchschnittswert des Jahres 2009. Der in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 gegenüber dem Vorjahr um fast 6 % niedrigere Durchschnittskurs des US-Dollars wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus, da der Dräger-Konzern über Entwicklungs- und Produktionskapazitäten in den USA verfügt. Des Weiteren wird ein großer Teil des Einkaufsvolumens in US-Dollar abgerechnet. Die Schwächung des Euro gegenüber anderen wichtigen Währungen (z. B. das Britische Pfund, der Kanadische Dollar und der Brasilianische Real) verbesserte das Ergebnis zusätzlich.

TURNAROUND-PROGRAMM

Das im Juni 2009 aufgesetzte Turnaround-Programm, das im vergangenen Geschäftsjahr bereits Kosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 63,8 Mio. EUR generierte, hat sich auch im ersten Quartal 2010 planmäßig weiterentwickelt. So ergab sich in den ersten drei Monaten 2010 gegenüber dem ersten Quartal 2009 ein Einspareffekt in Höhe von 11,9 Mio. EUR (vor Implementierungskosten in Höhe von 0,4 Mio. EUR).

Die Kostenreduktion betrifft schwerpunktmäßig den Einkauf (Preissenkungen bei Produktionsmaterial sowie bei sonstigen Sachkosten und Dienstleistungen), die

Reise- und Telekommunikationskosten, die Marketing- und Vertriebskosten sowie die Logistikkosten.

Auch das Bruttoergebnis wurde durch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Servicegeschäft positiv beeinflusst. Die Verbesserungen im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses verlaufen ebenfalls planmäßig.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2010 erwartet das Unternehmen aus den Turnaround-Aktivitäten – gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen des Jahres 2008 – eine Ergebnisverbesserung von etwa 80 Mio. EUR sowie Implementierungskosten in der Größenordnung von etwa 10 Mio. EUR. Im Vergleich zu den Nettoeinsparungen aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von rund 45 Mio. EUR entspräche dies einer weiteren Verbesserung von etwa 25 Mio. EUR.

Ab dem Jahr 2011 strebt Dräger – gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen des Jahres 2008 – die volle Wirkung der Turnaround-Maßnahmen mit einem Ergebniseffekt von etwa 100 Mio. EUR jährlich an.

NACHTRAG ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2009

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 11. März 2010 beschlossen, die Komponente für die variable Vergütung auf 0,03 % vom Konzernüberschuss für das Geschäftsjahr 2009 festzulegen. Im Geschäftsbericht 2009 war eine variable Vergütung von 0,05 % vom Konzernüberschuss vermerkt. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2009 beträgt somit 346.000 EUR statt 450.000 EUR wie im Geschäftsbericht 2009 aufgeführt.

BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK

Der Markt der Medizintechnik war in den ersten drei Monaten 2010 durch leicht verbesserte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Das Nachholen von teilweise zurückgestellten Investitionen prägte dabei das Nachfrageverhalten der Märkte. Die regionale Entwicklung verlief unterschiedlich: Während die Märkte in Europa in Summe stabil blieben, haben insbesondere Nordamerika, Asien sowie Süd- und Lateinamerika den positiven Markttrend aus den Vormonaten fortgesetzt.

BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK

Die leicht anziehende Konjunktur, eine verhalten positive Entwicklung einzelner Branchen sowie steigende Rohstoffpreise haben die Märkte im ersten Quartal 2010 gekennzeichnet. Insbesondere die Stahlindustrie, Teile der chemischen Industrie sowie der Maschinenbau setzten den positiven Trend fort, in einigen Bereichen sogar auf Vorkrisenniveau, während sich die Nachfrage der Automobil- und Zuliefererindustrie nur sehr verhalten entwickelte.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

| | | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % |
|--|--------|------------------|------------------|------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 488,2 | 448,6 | +8,8 |
| Auftragsbestand ¹ | Mio. € | 472,9 | 424,5 | +11,4 |
| Umsatz | Mio. € | 465,9 | 425,2 | +9,6 |
| EBITDA ² | Mio. € | 50,0 | 21,0 | +138,1 |
| Abschreibungen | Mio. € | 13,2 | 14,5 | -9,0 |
| EBIT ³ | Mio. € | 36,8 | 6,5 | +466,2 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 18,7 | -0,1 | |
| Ergebnis je Aktie | | | | |
| je Vorzugsaktie | € | 1,38 | -0,10 | |
| je Stammaktie | € | 1,36 | -0,12 | |
| FuE-Aufwendungen | Mio. € | 33,9 | 37,2 | -8,9 |
| Eigenkapitalquote ¹ | % | 21,8 | 34,6 | |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | 26,2 | 5,9 | +344,1 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 4} | Mio. € | 353,7 | 265,0 | +33,5 |
| Investitionen | Mio. € | 7,7 | 10,9 | -29,4 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5} | Mio. € | 715,6 | 969,9 | -26,2 |
| Net Working Capital ^{1, 6} | Mio. € | 208,0 | 502,8 | -58,6 |
| EBIT / Umsatz | % | 7,9 | 1,5 | |
| EBIT ⁷ / Capital Employed | % | 15,4 | 10,5 | |
| Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁸ | Faktor | 0,8 | 0,5 | |
| Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹ | | 11.133 | 11.006 | +1,2 |

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁷ EBIT der letzten zwölf Monate⁸ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern im ersten Quartal 2010

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 108,3 | 99,3 | 9,1 | 9,1 |
| Übriges Europa | 173,2 | 172,8 | 0,2 | -1,7 |
| Amerika | 104,8 | 78,1 | 34,2 | 34,6 |
| Asien-Pazifik | 73,3 | 65,4 | 12,1 | 8,3 |
| Sonstige | 28,6 | 33,0 | -13,3 | -16,7 |
| Gesamt | 488,2 | 448,6 | 8,8 | 7,4 |

In den ersten drei Monaten 2010 stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um 7,4 % gegenüber dem ersten Quartal 2009. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte insbesondere die Region Amerika (+34,6 %). Der Unternehmensbereich Medizintechnik steigerte den Auftragseingang währungsbereinigt um 8,9 %, der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik um 4,8 %.

AUFTRAGSBESTAND

| in Mio. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 92,6 | 71,5 | 29,5 | 29,5 |
| Übriges Europa | 178,6 | 200,2 | -10,8 | -12,2 |
| Amerika | 97,3 | 68,4 | 42,3 | 37,6 |
| Asien-Pazifik | 65,9 | 52,2 | 26,2 | 19,9 |
| Sonstige | 38,5 | 32,2 | 19,6 | 17,7 |
| Gesamt | 472,9 | 424,5 | 11,4 | 9,0 |

Der sehr erfreuliche Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte 2009 sowie im ersten Quartal 2010 führte zu einer Erhöhung des Auftragsbestands.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug am 31. März 2010 3,2 Monate (31. März 2009: 2,3 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2009 lag bei 3,0 Monaten.

UMSATZ

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 93,0 | 89,0 | 4,5 | 4,5 |
| Übriges Europa | 183,4 | 165,4 | 10,9 | 8,6 |
| Amerika | 85,4 | 80,3 | 6,4 | 6,4 |
| Asien-Pazifik | 69,7 | 57,7 | 20,8 | 18,0 |
| Sonstige | 34,4 | 32,8 | 4,9 | 1,8 |
| Gesamt | 465,9 | 425,2 | 9,6 | 8,1 |

In den ersten drei Monaten 2010 wuchs der Umsatz währungsbereinigt um 8,1 % gegenüber dem ersten Quartal 2009. Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Während der Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 13,2 % stieg, erzielte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik einen Umsatz, der währungsbereinigt mit einem Plus von 0,1 % etwa auf Vorjahresniveau lag.

ERGEBNIS

Höherer Umsatz, Einsparungen aus dem Turnaround-Programm, Produktmixverschiebungen zu ertragsstärkeren Produkten sowie Währungseffekte führten in den ersten drei Monaten 2010 zu einer höheren Bruttomarge von 48,9 % (1. Quartal 2009: 45,4 %). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich von 193,0 Mio. EUR auf 228,0 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung von Erlösen aus dem Verkauf von Software-Codes in Höhe von 4,4 Mio. EUR (enthalten in der Position Sonstige betriebliche Erträge) liegen die Funktionskosten auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) verringerten sich gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 7,3 % vom Umsatz (1. Quartal 2009: 8,7 %). Wesentliche Gründe hierfür waren die Einstellung eines Entwicklungsprojekts im Unternehmensbereich Medizintechnik sowie der niedrigere Durchschnittskurs des US-Dollars.

Die Einsparungen durch das Turnaround-Programm betragen in den ersten drei Monaten 2010 11,9 Mio. EUR (vor Implementierungskosten in Höhe von 0,4 Mio. EUR). Schwerpunktmäßig haben dabei der Einkauf, die Reise- und Telekommunikationskosten, die Marketing- und Vertriebskosten sowie die Logistikkosten zur Kostensenkung beigetragen. Diesen Einsparungen standen gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von 9,7 Mio. EUR gegenüber.

Das EBIT lag mit 36,8 Mio. EUR mehr als fünfmal so hoch wie im gleichen Vorjahreszeitraum (1. Quartal 2009: 6,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 7,9 % (1. Quartal 2009: 1,5 %).

Die positive Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktie erhöhte zum Berichtsstichtag die Barzahlungsoptionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG: Im ersten Quartal 2010 wurde hierfür eine Zuführung in Höhe von 6,4 Mio. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Das Zinsergebnis hat sich um 1,0 Mio. EUR verschlechtert, da das Unternehmen im April 2009 zusätzliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,0 Mio. EUR aufgenommen hat.

Die Ertragsteuern wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 36 % ermittelt.

Bei der Ermittlung des Ergebnisanteils der Genussscheine (ohne Mindestdividende) wurde jeweils die Genussscheindividende des Vorjahres berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde eine Genussscheindividende von 4,00 EUR vorgeschlagen (2008: 3,50 EUR).

INVESTITIONEN

In den ersten drei Monaten 2010 betrug die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte 0,8 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 1,6 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 6,9 Mio. EUR in Sachanlagen (1. Quartal 2009: 9,4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen betrugen 13,2 Mio. EUR und deckten die Investitionen in voller Höhe.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit stieg in den ersten drei Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,3 Mio. EUR auf 26,2 Mio. EUR. Einerseits hat sich das Ergebnis nach Ertragsteuern – korrigiert um die Abschreibungen, die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen sowie um die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge – um 29,4 Mio. EUR erhöht. Zudem haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Passiva um insgesamt 21,6 Mio. EUR zugenommen (1. Quartal 2009: -31,9 Mio. EUR). Andererseits wirkte sich infolge der anhaltend guten Auftragslage im Dräger-Konzern ein Aufbau der Vorräte um 46,4 Mio. EUR (1. Quartal 2009: +34,4 Mio. EUR) mindernd auf den Finanzmittelbestand aus. Zusätzlich trugen eine verminderte Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 39,6 Mio. EUR aufgrund des gestiegenen Quartalsumsatzes (1. Quartal 2009: 71,7 Mio. EUR) und eine verstärkte Zunahme der sonstigen Aktiva um 17,6 Mio. EUR zu einem niedrigeren Finanzmittelbestand bei.

Niedrigere Investitionen bei leicht gestiegenen Einzahlungen aus den Abgängen von Vermögenswerten haben den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorperiode von 11,1 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR reduziert.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 13,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR vermindert. Einerseits wurde im Vergleichs-

zeitraum des Vorjahres ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR getilgt, andererseits hat sich der Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten lediglich um 1,4 Mio. EUR erhöht (1. Quartal 2009: Erhöhung um 14,0 Mio. EUR).

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 5,7 Mio. EUR (1. Quartal 2009: erhaltene Ertragsteuern von 0,7 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 0,7 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 0,9 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 6,7 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 8,3 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2010 enthielt ausschließlich liquide Mittel. Diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 18,6 Mio. EUR (31. März 2009: 7,4 Mio. EUR). Hierin sind 10,0 Mio. EUR auf einem Bankkonto mit besonderer Verfügungsbeschränkung im Rahmen des Anteilerwerbs der Dräger Medical AG & Co. KG enthalten.

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Finanzmanagement

KREDITAUFNAHME

Zur mittelfristigen Absicherung des Working-Capital-Bedarfs hat Dräger am 16. März 2010 einen syndizierten Kredit über 240 Mio. EUR mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Kreditgeber und Arrangeur sind die Deutsche Bank, die Commerzbank, die HSH Nordbank sowie die West LB. Darüber hinaus sind sechs weitere Banken im Zuge der Syndizierung an dieser Kreditlinie beteiligt. Neben einer Barlinie über insgesamt 150 Mio. EUR umfasst diese Fazilität auch eine Avallinie über 90 Mio. EUR.

KREDITAUFNAHME

| Kreditart | Betrag in Mio. € | Verwendungszweck | Kreditgeber |
|-----------|------------------|---|---|
| Bar | 100 | Deckung des Working-Capital-Bedarfs | Deutsche Bank*, Commerzbank*, HSH Nordbank*, West LB* und sechs weitere Syndizierungsbanken |
| Bar | 50 | Refinanzierung von Schuldscheindarlehen | Deutsche Bank*, Commerzbank*, HSH Nordbank*, West LB* und sechs weitere Syndizierungsbanken |
| Aval | 90 | Bankgarantien im Rahmen der Ausübung der Geschäftstätigkeit | Deutsche Bank, Commerzbank, HSH Nordbank, West LB |

* Alle vier Banken sind „Mandated Lead Arranger“ der Fazilität.

Die Kreditkonditionen richten sich nach definierten Finanzkennzahlen des Dräger-Konzerns. Die Fazilität ersetzt größtenteils die bislang bilateral vereinbarten Kreditlinien mit ausgewählten Bankpartnern, ist unbesichert und unterliegt Covenants, wie zum Beispiel dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 um 36,1 Mio. EUR auf 429,9 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem Quartalsergebnis von 18,7 Mio. EUR und der Währungsumrechnung von 17,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg auf 21,8 % (31. Dezember 2009: 20,9 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten drei Monaten 2010 um 82,9 Mio. EUR auf 1.968,7 Mio. EUR erhöht. Höheren Vorratsbeständen, liquiden Mitteln und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten standen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen gegenüber. Gleichzeitig erhöhten sich auf der Passivseite neben dem Eigenkapital im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

| | | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % |
|--|--------|------------------|------------------|------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 323,6 | 295,2 | +9,6 |
| Auftragsbestand ¹ | Mio. € | 326,1 | 248,7 | +31,1 |
| Umsatz | Mio. € | 306,3 | 268,3 | +14,2 |
| EBITDA ² | Mio. € | 45,8 | 9,4 | +387,2 |
| Abschreibungen | Mio. € | 5,5 | 6,7 | -17,9 |
| EBIT ³ | Mio. € | 40,3 | 2,7 | |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 27,8 | 1,7 | |
| FuE-Aufwendungen | Mio. € | 23,7 | 27,6 | -14,1 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | 39,1 | 24,2 | +61,6 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 4} | Mio. € | -230,7 | -106,2 | +117,2 |
| Investitionen | Mio. € | 3,9 | 5,5 | -29,1 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5} | Mio. € | 540,7 | 631,2 | -14,3 |
| Net Working Capital ^{1, 6} | Mio. € | 276,5 | 346,5 | -20,2 |
| EBIT / Umsatz | % | 13,2 | 1,0 | |
| EBIT ⁷ / Capital Employed | % | 19,4 | 10,6 | |
| Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁸ | Faktor | -0,3 | -0,1 | |
| Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹ | | 6.366 | 6.340 | +0,4 |

¹ Wert per Stichtag 31. März

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ EBIT der letzten zwölf Monate

⁸ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 76,3 | 70,3 | 8,5 | 8,5 |
| Übriges Europa | 103,2 | 104,9 | -1,6 | -3,5 |
| Amerika | 79,6 | 53,7 | 48,2 | 49,0 |
| Asien-Pazifik | 46,0 | 41,7 | 10,3 | 10,1 |
| Sonstige | 18,5 | 24,6 | -24,8 | -26,4 |
| Gesamt | 323,6 | 295,2 | 9,6 | 8,9 |

Im ersten Quartal 2010 steigerte der Unternehmensbereich Medizintechnik den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um währungsbereinigt 8,9 %. Produktbezogen stieg der Auftragseingang insbesondere im Geschäftsbereich Monitoring, Systeme & IT. Hier erhielt Dräger unter anderem größere Bestellungen vom US-amerikanischen Verteidigungsministerium (United States Department of Defense) im Zusammenhang mit einem 2008 abgeschlossenen Rahmenvertrag über die Einrichtung des Patientendaten-Managementsystems ›Innovian‹ an mehreren Standorten sowie einen Monitoring-Auftrag aus Brasilien. Unterstützt durch einen positiven Trend in den USA verzeichnet Dräger ebenfalls ein erfreuliches Wachstum im Geschäftsbereich Anästhesie.

In Deutschland ist der gute Auftragseingang im ersten Quartal 2010 im Wesentlichen auf größere Aufträge für technisches Gerätemanagement im Bereich Lifecycle Solutions zurückzuführen.

In der Region Übriges Europa lag der Auftragseingang im ersten Quartal 2010 unter anderem aufgrund eines geringeren Auftragsvolumens aus Großbritannien und Kroatien unter der Vergleichsperiode 2009.

In den ersten drei Monaten 2010 entwickelte sich der Auftragseingang in der Region Amerika im Vergleich zum krisenbedingt relativ schwachen ersten Quartal 2009 sehr positiv. Maßgeblich hierfür waren die bereits erwähnten Aufträge im Bereich Monitoring, Systeme & IT in den USA und Brasilien. Der Auftragseingang in den USA wuchs währungsbereinigt um 60,2 % gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr 2009.

Der Wachstumstreiber in der Region Asien-Pazifik war im ersten Quartal 2010 erneut China. Dräger konnte hier weiterhin an der positiven Marktentwicklung teilhaben.

Der deutliche Rückgang des Auftragseingangs in der Region Sonstige lag insbesondere an einem geringeren Ordervolumen im arabischen Raum, das unter anderem auf Verzögerungen im Genehmigungsprozess für Tendergeschäfte in Saudi-Arabien zurückzuführen ist.

AUFTRAGSBESTAND

| in Mio. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 65,4 | 52,0 | 25,8 | 25,8 |
| Übriges Europa | 107,5 | 90,8 | 18,4 | 16,2 |
| Amerika | 84,3 | 48,8 | 72,7 | 67,8 |
| Asien-Pazifik | 44,0 | 31,3 | 40,6 | 37,1 |
| Sonstige | 24,9 | 25,8 | -3,5 | -4,3 |
| Gesamt | 326,1 | 248,7 | 31,1 | 28,8 |

Der Auftragsbestand lag am 31. März 2010 währungsbereinigt um 28,8 % über dem Vorjahreswert. Die oben genannten Aufträge aus den USA und Brasilien sowie die positive Entwicklung in Asien trugen hierzu bei. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,8 Monate (31. März 2009: 2,4 Monate).

Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte erhöhte sich der Auftragsbestand insbesondere in den Geschäftsbereichen Beatmung mit 123,1 % und Monitoring, Systeme & IT mit 73,9 % gegenüber dem 31. März 2009.

UMSATZ

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 63,6 | 58,7 | 8,3 | 8,3 |
| Übriges Europa | 112,6 | 94,9 | 18,7 | 16,1 |
| Amerika | 60,4 | 54,7 | 10,4 | 10,8 |
| Asien-Pazifik | 46,4 | 36,6 | 26,8 | 27,3 |
| Sonstige | 23,3 | 23,4 | -0,4 | -2,6 |
| Gesamt | 306,3 | 268,3 | 14,2 | 13,2 |

Der Unternehmensbereich Medizintechnik steigerte den Umsatz im ersten Quartal 2010 währungsbereinigt um 13,2 %. Dafür waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Beatmung und Anästhesie verantwortlich. Auch der Umsatz in den Geschäftsbereichen Monitoring, Systeme & IT sowie Lifecycle Solutions entwickelte sich erfreulich.

In Deutschland war das Umsatzwachstum – wie beim Auftragseingang – vom technischen Gerätemanagement getrieben.

Die deutliche Umsatzsteigerung der Region Übriges Europa ist unter anderem auf die Auslieferung zweier Beatmungsaufträge in Rumänien zurückzuführen. Zudem steigerte Dräger aufgrund der Auslieferung von Vorjahresaufträgen in den Bereichen Beatmung

und Anästhesie den Umsatz in Frankreich und hat ein größeres Projekt in Polen abgerechnet. Des Weiteren wurde ein Teil eines ukrainischen Großauftrags für Beatmungsgeräte aus dem Vorjahr im ersten Quartal 2010 ausgeliefert.

Der positive Trend in den USA sowie ein erfreuliches Wachstum in Südamerika waren die Treiber für das Umsatzwachstum in der Region Amerika. In den USA wuchs der Umsatz währungsbereinigt um 16,9 %.

Das stärkste Umsatzwachstum im ersten Quartal 2010 verzeichnete die Region Asien-Pazifik. Maßgeblich hierfür war – wie beim Auftragseingang – die gute Entwicklung in China. Aber auch der Umsatz in Japan und Indien entwickelte sich positiv. Das lag unter anderem an den Lieferungen von Bestellungen aus dem Vorjahr, einem erhöhten Umsatzvolumen zum Ende des Haushaltsjahres (31. März) in diesen Ländern sowie an der günstigeren Marktlage.

Der leichte Umsatzrückgang in der Region Sonstige ist – analog zum Auftragseingang – unter anderem auf Verzögerungen im Genehmigungsprozess für Tenderschäfte in Saudi-Arabien zurückzuführen.

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2010 lag die Bruttomarge über dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren ein höherer Umsatz, Einsparungen aus dem Turnaround-Programm, Währungseffekte sowie ein veränderter Produktmix hin zum margenstärkeren Gerätegeschäft.

Weiterhin unterstützten geringere Funktionskosten unter anderem durch das Turnaround-Programm sowie Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes im Wert von 4,4 Mio. EUR das Ergebnis.

Den Turnaround-Einsparungen in Höhe von insgesamt 8,2 Mio. EUR standen Implementierungskosten von 0,3 Mio. EUR gegenüber.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen gegenüber der Vergleichsperiode 2009 um 14,1 % (währungsbereinigt: 12,4 %). Der positive Einfluss des Währungseffekts auf die Funktionskosten ist auf den im Jahr 2010 um fast 6 % niedrigeren Durchschnittskurs des US-Dollars zurückzuführen, da etwa 35 % der Forschungs- und Entwicklungskosten in den USA anfallen. Auch die Entscheidung der Medizintechnik aus dem Jahr 2009, ein Entwicklungsprojekt aufgrund des veränderten Marktumfelds nicht weiter zu verfolgen, führte zu vergleichsweise geringeren Kosten im Jahr 2010.

Aus diesen Gründen erhöhte sich das EBIT im Unternehmensbereich Medizintechnik auf 40,3 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 2,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 13,2 % deutlich über dem Vorjahreswert (1. Quartal 2009: 1,0 %).

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2010 investierte die Medizintechnik 3,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (1. Quartal 2009: 5,5 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen im ersten Quartal 2010 betragen 5,5 Mio. EUR und deckten die Investitionen vollständig. Auch im Vergleichszeitraum 2009 wurden die Investitionen vollständig durch die Abschreibungen gedeckt.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed verringerte sich zum 31. März 2010 deutlich um 90,5 Mio. EUR auf 540,7 Mio. EUR (31. März 2009: 631,2 Mio. EUR). Reduzierend wirkten unter anderem höhere kurzfristige Rückstellungen, gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Patente in der zweiten Hälfte des Vorjahres sowie höhere erhaltene Anzahlungen und Steuerschulden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

| | | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % |
|--|--------|------------------|------------------|------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 172,3 | 160,1 | +7,6 |
| Auftragsbestand ¹ | Mio. € | 148,1 | 177,5 | -16,6 |
| Umsatz | Mio. € | 167,0 | 163,0 | +2,5 |
| EBITDA ² | Mio. € | 17,9 | 16,0 | +11,9 |
| Abschreibungen | Mio. € | 5,2 | 5,5 | -5,5 |
| EBIT ³ | Mio. € | 12,7 | 10,5 | +21,0 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Ergebnisabführung) | Mio. € | 8,5 | 6,7 | +26,9 |
| FuE-Aufwendungen | Mio. € | 9,8 | 8,8 | +11,4 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | 11,1 | -2,8 | |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 4} | Mio. € | 3,0 | 69,6 | -95,7 |
| Investitionen | Mio. € | 3,3 | 4,5 | -26,7 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5} | Mio. € | 193,1 | 240,6 | -19,7 |
| Net Working Capital ^{1, 6} | Mio. € | 117,3 | 162,3 | -27,7 |
| EBIT / Umsatz | % | 7,6 | 6,4 | |
| EBIT ⁷ / Capital Employed | % | 16,8 | 27,9 | |
| Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁸ | Faktor | 0,0 | 0,4 | |
| Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹ | | 4.332 | 4.249 | +2,0 |

¹ Wert per Stichtag 31. März

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ EBIT der letzten zwölf Monate

⁸ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 39,7 | 35,7 | 11,2 | 11,2 |
| Übriges Europa | 70,0 | 67,9 | 3,1 | 1,2 |
| Amerika | 25,2 | 24,4 | 3,3 | 2,9 |
| Asien-Pazifik | 27,3 | 23,7 | 15,2 | 5,1 |
| Sonstige | 10,1 | 8,4 | 20,2 | 11,9 |
| Gesamt | 172,3 | 160,1 | 7,6 | 4,8 |

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 wuchs der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 4,8 %.

Die Region Deutschland lag nach den ersten drei Monaten 2010 über dem Wert des Vorjahres. Erwartungsgemäß fielen die Aufträge der öffentlichen Hand etwas verhaltener aus als im Vorjahr. Das Wachstum wurde jedoch von den Bereichen der Industrie getragen, die gegenüber dem Vorjahr ein stabiles Wachstum aufweisen. Dazu zählen die maritime Industrie, die Öl-, Gas- und chemische Industrie sowie die Metall- und allgemeine Industrie. Darüber hinaus investiert die Industrie wieder in größere Projekte. So platzierte ein Unternehmen der petrochemischen Industrie einen Auftrag für ein Shutdown-Projekt. Ein Unternehmen der Schiffsindustrie beauftragte die Erstellung einer Unterwasser-Trainingsanlage, in der Hubschrauberbesatzungen das richtige Verhalten bei einer Notwasserung trainieren können.

In der Region Übriges Europa hat Dräger abermals einen Auftrag von der britischen Feuerwehr über die Lieferung des Atemschutzgeräts ›Dräger PSS 7000‹ erhalten. Die Schweizer Armee erteilte einen Folgeauftrag über filtrierende Halbmasken. In Frankreich haben die Halbleiter- und die petrochemische Industrie Produkte aus dem Bereich der stationären Gasmess-technik bestellt. In Polen erhielt der Unternehmensbereich Aufträge zur Lieferung des Gasmessgeräts ›Dräger X-am 5000‹.

Die Entwicklung in Kanada und Lateinamerika hat die positive Entwicklung in der Region Amerika wesentlich beeinflusst. Dort sorgten das Geschäft mit der elektronischen Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹ und ein Auftrag über Atemschutzgeräte für die Feuerwehr in Sao Paulo für Wachstum. Die Auftragseingangssituation in den USA lag mit währungsbereinigt +0,5 % etwa auf Vorjahresniveau.

Die Öl- und Gasindustrie in der Region Asien-Pazifik orderte stationäre Gasmess-technik. In Australien hat Dräger mit Atemschutz- und Alkoholmessgeräten überzeugt.

Von der indonesischen Marine erhielt der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik einen Auftrag über die Lieferung von Tauchgeräten.

Wesentlichen Anteil am Wachstum in der Region Sonstige hatte die Tochtergesellschaft in Südafrika: Hier bestellte die Bergbauindustrie den Sauerstoff-Selbstretter ›Dräger Oxyboks K 35‹. Aus der Verkehrswirtschaft erhielt Dräger einen Auftrag über das Atemalkoholmessgerät ›Dräger Alcotest 7110‹. Die ägyptische Luftwaffe beauftragte die Lieferung von acht mobilen Containern für die Gasversorgung.

AUFTRAGSBESTAND

| in Mio. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 28,5 | 21,2 | 34,4 | 34,4 |
| Übriges Europa | 71,1 | 109,4 | -35,0 | -35,8 |
| Amerika | 13,0 | 19,6 | -33,7 | -37,8 |
| Asien-Pazifik | 21,9 | 20,9 | 4,8 | -5,7 |
| Sonstige | 13,6 | 6,4 | 112,5 | 106,3 |
| Gesamt | 148,1 | 177,5 | -16,6 | -19,0 |

Der Anstieg des Auftragsbestands in der Region Deutschland resultiert im Wesentlichen aus dem im zweiten Quartal 2009 erhaltenen Auftrag über die Ausstattung des Schützenpanzers ›Puma‹ mit ABC-Fahrzeugfiltern, der über mehrere Jahre ausgeliefert wird. Der Rückgang in der Region Übriges Europa basiert zum größten Teil auf der Stornierung eines Tieftauchsystems zum Jahresende 2009. Der Gesamtwert für die Tieftauchprojekte beträgt 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR). Der Rückgang in der Region Amerika ist insbesondere auf die Auslieferung von größeren Aufträgen in Kanada, Mexiko und den USA nach dem ersten Quartal 2009 zurückzuführen. Der Anstieg in der Region Sonstige enthält Aufträge aus dem Oman und Südafrika.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (31. März 2009: 2,1 Monate).

UMSATZ

| in Mio. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % | währungsbereinigt in % |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| Deutschland | 36,8 | 36,4 | 1,1 | 1,1 |
| Übriges Europa | 70,8 | 70,5 | 0,4 | -1,4 |
| Amerika | 25,0 | 25,6 | -2,3 | -3,1 |
| Asien-Pazifik | 23,3 | 21,1 | 10,4 | 1,9 |
| Sonstige | 11,1 | 9,4 | 18,1 | 12,8 |
| Gesamt | 167,0 | 163,0 | 2,5 | 0,1 |

Im ersten Quartal 2010 erzielte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik einen Umsatz in Höhe von 167,0 Mio. EUR, der währungsbereinigt auf Vorjahresniveau liegt.

Die Umsatzentwicklung in der Region Deutschland erreichte in den ersten drei Monaten 2010 das Vorjahresniveau. Entsprechend der positiven Entwicklung im Auftragseingang liegt auch die Umsatzentwicklung im Breitengeschäft über dem Vorjahresniveau.

In der Region Übriges Europa entwickelte sich das Geschäft in Großbritannien im ersten Quartal 2010 im Zusammenhang mit der Auslieferung von Atemschutzgeräten und stationärer Gasmesstechnik für die petrochemische Industrie positiv. Dennoch konnten dadurch die im Vorjahr enthaltene Abrechnung eines größeren Auftrags in der Tschechischen Republik sowie die niedrigere Abrechnung von Tieftauchsystemen nicht ausgeglichen werden.

Die sehr gute Umsatzentwicklung in Südamerika, bedingt durch die Auslieferung von Atemschutzgeräten und filtrierenden Halbmasken sowie das weiter gestiegene Interlock-Geschäft, kompensierten die rückläufige Entwicklung der übrigen Länder aus der Region Amerika nicht. Der Umsatz in den USA sank währungsbereinigt um 8,0 % gegenüber der Vergleichsperiode 2009. Während das Umsatzvolumen aus Projekten das Vorjahresniveau nicht erreichte, entwickelte sich das Breitengeschäft besser als im Vorjahr.

Entsprechend der Auftragseingangsentwicklung wuchs der Umsatz in der Region Asien-Pazifik: Unternehmen der petrochemischen und der Halbleiterindustrie erhielten Geräte aus der stationären Gasmesstechnik, in Australien lieferte Dräger Atemalkoholmessgeräte sowie Atemschutz- und Gasmessgeräte aus.

In der Region Sonstige war Dräger bei der Öl- und Gasindustrie im Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit Produkten und Anlagen der stationären Gasmesstechnik erfolgreich. In Südafrika hat die Sicherheitstechnik die Umsätze des Vorjahres übertroffen, insbesondere durch Lieferungen von Alkoholmessgeräten und Sauerstoff-Selbstrettern.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen zu ertragsstärkeren Produkten und Währungseinflüsse führten zu einer verbesserten Bruttomarge.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 11,4 % auf 9,8 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 8,8 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen – unter anderem wegen gesteigener Personalaufwendungen und der neu gegründeten Gesellschaft in Finnland – leicht über Vorjahresniveau.

Aufgrund der höheren Bruttomarge steigerte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik in den ersten drei Monaten 2010 das EBIT um 21,0 % auf 12,7 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 10,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 7,6 % (1. Quartal 2009: 6,4 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte weiterhin planmäßig. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 3,3 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 4,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR lagen wie im Vorjahr über dem Investitionsvolumen.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed reduzierte sich erwartungsgemäß durch geringere Forderungen und wesentlich niedrigere Bestände um 19,7 % und lag zum Ende des ersten Quartals 2010 bei 193,1 Mio. EUR (31. März 2009: 240,6 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

| | | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Veränderung in % |
|--|--------|------------------|------------------|------------------|
| Auftragseingang | Mio. € | 3,8 | 4,0 | -5,0 |
| Auftragsbestand ¹ | Mio. € | | | |
| Umsatz | Mio. € | 3,8 | 4,0 | -5,0 |
| EBITDA ² | Mio. € | -11,5 | -1,4 | +721,4 |
| Abschreibungen | Mio. € | 2,5 | 2,3 | +8,7 |
| EBIT ³ | Mio. € | -14,0 | -3,7 | +278,4 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | -20,4 | -8,9 | +129,2 |
| FuE-Aufwendungen | Mio. € | 0,4 | 0,8 | -50,0 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | -23,2 | -13,8 | +68,1 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 4} | Mio. € | 583,7 | 346,7 | +68,4 |
| Investitionen | Mio. € | 0,5 | 1,2 | -58,3 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5} | Mio. € | 690,3 | 685,1 | +0,8 |
| Net Working Capital ^{1, 6} | Mio. € | -192,4 | -8,0 | |
| Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹ | | 435 | 417 | +4,3 |

¹ Wert per Stichtag 31. März

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS

Wie im Geschäftsbericht 2009 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften.

Das EBIT verschlechterte sich auf -14,0 Mio. EUR (1. Quartal 2009: -3,7 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Bewertung der Barzahlungsoptionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG sowie auf gestiegene Personalaufwendungen zurückzuführen und ergab sich des Weiteren aus dem operativen Ergebnis der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 2,2 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 3,2 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

In den ersten drei Monaten 2010 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 0,5 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 1,2 Mio. EUR).

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind in der Segmentberichterstattung innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

In den ersten drei Monaten 2010 betragen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Dräger-Konzern 33,9 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 37,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer Quote von 7,3 % des Umsatzes (1. Quartal 2009: 8,7 %). Im Unternehmensbereich Medizintechnik verringerten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten drei Monaten 2010 auf 23,7 Mio. EUR (1. Quartal 2009: 27,6 Mio. EUR). Die FuE-Quote beträgt im ersten Quartal 2010 7,7 % vom Umsatz (1. Quartal 2009: 10,3 %). Die Aufwendungen für FuE im Unternehmensbereich Medizintechnik reduzierten sich, da ein Entwicklungsprojekt wegen des veränderten Marktumfelds gestoppt wurde. Ein weiterer Grund ist der niedrigere Durchschnittskurs des US-Dollars. Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete 9,8 Mio. EUR auf, dies entspricht einer Quote von 5,9 % des Umsatzes (1. Quartal 2009: 8,8 Mio. EUR, 5,4 % des Umsatzes).

Mit dem neuen Beatmungsgerät für Frühgeborene und Kleinkinder ›Babylog VN500‹ hat Dräger im ersten Quartal 2010 einen weiteren Baustein der Infinity-Serie auf den Markt gebracht. ›Babylog VN500‹ vereint wichtige Beatmungsformen, wie konventionelle Beatmung, Hochfrequenzbeatmung und Sauerstoff-Therapie, in einem einzigen Gerät.

Im ersten Quartal 2010 hat Dräger das erste Sicherheitsfüllsystem für Atemluftflaschen ›Dräger DSF‹ in den Markt eingeführt. Es bietet Personen und Anlagen Schutz vor Gefahren beim Befüllen der Atemluftflaschen. Die Fülleiste zum Anschließen der Flaschen ist in ein robustes, verriegelbares Stahlgehäuse integriert. Das Sicherheitsfüllsystem ist einfach zu bedienen und für den mobilen Einsatz geeignet. Der Füllvorgang erfolgt automatisch.

Personalbericht

PERSONALAUFWAND

| in Tsd. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Löhne und Gehälter | 143.094 | 134.471 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 24.778 | 23.808 |
| Pensionsaufwendungen | 3.304 | 3.251 |
| | 171.176 | 161.530 |

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr. Ursachen hierfür waren die höhere Mitarbeiterzahl, der in Deutschland im Jahr 2009 abgeschlossene Tarifvertrag sowie die im Zusammenhang mit dem gestiegenen Quartalsergebnis erhöhten Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen. In den Personalaufwendungen sind die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, enthalten.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

| | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 | 31. März 2009 |
|---|---------------|-------------------|---------------|
| Unternehmensbereich Medizintechnik | 6.366 | 6.305 | 6.340 |
| Unternehmensbereich Sicherheitstechnik | 4.332 | 4.336 | 4.249 |
| Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen | 435 | 430 | 417 |
| Dräger-Konzern gesamt | 11.133 | 11.071 | 11.006 |
| Deutschland | 4.902 | 4.845 | 4.869 |
| Andere Länder | 6.231 | 6.226 | 6.137 |
| Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) | 5,4 | 5,5 | 6,9 |
| Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) | 3,2 | 3,0 | 3,0 |

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl nach dem 31. Dezember 2009 erfolgte im Wesentlichen im Unternehmensbereich Medizintechnik. In der Dräger Medical AG & Co. KG wurden 43 Mitarbeiter eingestellt, davon 20 Mitarbeiter in der Produktion, 14 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung und neun Mitarbeiter in sonstigen Bereichen. Die Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung in Lübeck wurden als Folge der Schließung des niederländischen Standorts Best eingestellt. Zusätzlich wurden weltweit 47 Mitarbeiter für Vertrieb und Marketing eingestellt. Im Rahmen des Turnaround-Programms wurden in den ersten drei Monaten 2010 weltweit weitere 34 Mitarbeiter freigesetzt.

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer hat sich in Deutschland zum 31. März 2010 aufgrund der guten Auftragslage um 58 auf 513 erhöht (31. Dezember 2009: 455 Zeitarbeitnehmer).

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Zwischenberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihren Frühjahrsgutachten, dass die deutsche Wirtschaft 2010 – trotz des schwachen ersten Quartals – um 1,5 % wachsen wird. In ihren Herbstgutachten waren sie noch von 1,2 % ausgegangen. 2011 werde das Wachstum 1,4 % betragen. Die Zuversicht gründen die Institute auf gestiegene Auftragseingänge und verbesserte Stimmungsindikatoren. Die Institute rechnen weiter mit einer expansiven Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Während sie davon ausgehen, dass die Geldpolitik die Wirtschaft anregen wird, erwarten sie jedoch von der Finanzpolitik einen negativen Effekt: Konjunkturprogramme laufen aus, und aufgrund der gestiegenen Verschuldung sind erste Schritte zur Konsolidierung des Staatshaushalts zu erwarten. Die Finanzpolitik werde folglich vom nächsten Jahr an dämpfend wirken.

Für das zweite Quartal 2010 rechnet die OECD für die G7-Länder mit einem Wachstum von 2,3 %. Deutlich stärker als im ersten Quartal dürfte demnach im zweiten Quartal die deutsche Wirtschaft mit 2,8 % wachsen (1. Quartal 2010: -0,4 %). Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das gesamte laufende Jahr mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von rund 4 %. Für 2011 sei im Zuge einer erwarteten Verlängerung von fiskalischen und geldpolitischen Maßnahmen ein etwas schnelleres Wachstumstempo wahrscheinlich.

Warnend wies der stellvertretende IWF-Chef John Lipsky darauf hin, dass in sämtlichen G7-Ländern, mit Ausnahme von Kanada und Deutschland, der Anteil der Staatsverschuldung am Bruttoinlandsprodukt bis 2014 die Schwelle von 100 % überschreiten dürfte.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Vor dem Hintergrund einer derzeit sehr guten Auftragslage erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010 im Unternehmensbereich Medizintechnik ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik ein Umsatzvolumen etwa in Höhe des Vorjahres. Diese Einschätzung basiert auf der Annahme, dass sich die Erholung der Weltwirtschaft fortsetzt, die öffentlichen Investitionsprogramme in Europa reduziert werden und das Marktwachstum in den Schwellenländern anhält.

Gestützt wird die Nachfrage in beiden Unternehmensbereichen durch die planmäßig erneuerte Produktpalette und die ausgewogene Kundenstruktur, die es erlaubt, mögliche Umsatzrückgänge in einzelnen Regionen oder Kundengruppen auszugleichen.

Die weiterhin sehr heterogene Markt- und Branchensituation sowie schwankende Konjunkturprognosen können allerdings Auswirkungen auf die Investitionsentscheidungen der Kunden haben und damit das Umfeld von Dräger ebenso beeinflussen. Die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte könnte mögliche Investitionsvorhaben hemmen. Die nur leicht entspannte Situation bei der Kreditvergabe der Banken erhöht noch nicht die Investitionsbereitschaft bei den privaten Kunden.

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Quartal erwartet Dräger, für das Gesamtjahr 2010 nunmehr das obere Ende der bereits prognostizierten Bandbreite einer EBIT-Marge von 5 bis 6 Prozent zu erreichen, ohne Berücksichtigung von Änderungen aus der Bewertung der Barzahlungsoptionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Beim Umsatz rechnet Dräger mit einem Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Diese Einschätzung unterliegt der Annahme einer stetigen Entwicklung in den für Dräger relevanten Märkten und einer Fortsetzung der erfolgreichen Implementierung des Turnaround-Programms.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

| | Anhang | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|---|----------|------------------|-------------------------|
| | | Tsd. € | Tsd. € |
| Umsatzerlöse | | 465.861 | 425.224 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen | | -237.841 | -232.181 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 228.020 | 193.043 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -33.864 | -37.169 |
| Marketing- und Vertriebskosten | | -125.684 | -124.392 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -28.898 | -26.601 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 5.758 | 1.669 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -1.275 | -1.333 |
| | | -183.963 | -187.826 |
| | | 44.057 | 5.217 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | 271 | 279 |
| Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen | | 67 | 0 |
| Sonstiges Finanzergebnis | | -7.644 | 999 |
| Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) | 7 | -7.306 | 1.278 |
| EBIT | | 36.751 | 6.495 |
| Zinsergebnis | 7 | -7.710 | -6.681 ¹ |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 29.041 | -186¹ |
| Ertragsteuern | 8 | -10.343 | 71 ¹ |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 18.698 | -115¹ |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 18.698 | -115¹ |
| davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter | | 482 | 627 |
| davon Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ² | | 817 | 682 |
| den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis | | 17.399 | -1.424 |
| Ergebnis je Aktie³ | | | |
| je Vorzugsaktie (in EUR) | | 1,38 | -0,10 ¹ |
| je Stammaktie (in EUR) | | 1,36 | -0,12 ¹ |

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

² Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009)

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

| | Anhang | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 |
|--|--------|------------------|-------------------|
| | | Tsd. € | Tsd. € |
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 9 | 278.466 | 278.889 |
| Sachanlagen | 9 | 244.712 | 245.933 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 757 | 757 |
| Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 10.905 | 11.668 |
| Langfristige Steuererstattungsansprüche | | 0 | 0 |
| Latente Steueransprüche | | 92.791 | 94.778 |
| Langfristige sonstige Vermögenswerte | | 26.662 | 25.651 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 654.293 | 657.676 |
| Vorräte | 10 | 354.950 | 299.942 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen | | 486.066 | 511.411 |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 27.858 | 28.695 |
| Liquide Mittel | | 373.567 | 344.051 |
| Kurzfristige Steuererstattungsansprüche | | 24.924 | 16.139 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 11 | 47.009 | 27.914 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 1.314.374 | 1.228.152 |
| Summe Aktiva | | 1.968.667 | 1.885.828 |

| | Anhang | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 |
|---|--------|------------------|-------------------|
| | | Tsd. € | Tsd. € |
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 32.512 | 32.512 |
| Kapitalrücklage | | 39.449 | 39.449 |
| Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis | 12 | 311.369 | 303.326 |
| Genussscheinkapital | | 56.086 | 56.086 |
| Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | -15.066 | -42.043 |
| Anteile fremder Gesellschafter | | 5.571 | 4.490 |
| Eigenkapital | | 429.921 | 393.820 |
| Verpflichtungen aus Genussscheinen | | 29.033 | 28.739 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 170.331 | 170.173 |
| Langfristige sonstige Rückstellungen | 13 | 36.220 | 35.332 |
| Langfristige verzinsliche Darlehen | | 380.790 | 382.283 |
| Langfristige sonstige finanzielle Schulden | | 88.072 | 79.798 |
| Latente Steuerschulden | | 13.544 | 17.952 |
| Langfristige sonstige Schulden | | 760 | 666 |
| Langfristige Schulden | | 718.750 | 714.943 |
| Kurzfristige sonstige Rückstellungen | 13 | 206.645 | 186.479 |
| Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten | | 87.058 | 83.597 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 135.719 | 127.141 |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden | | 242.807 | 235.170 |
| Kurzfristige Steuerschulden | | 44.396 | 40.125 |
| Kurzfristige sonstige Schulden | | 103.371 | 104.553 |
| Kurzfristige Schulden | | 819.996 | 777.065 |
| Summe Passiva | | 1.968.667 | 1.885.828 |

AUFSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN

| | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|---|------------------|---------------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 18.698 | -115 ¹ |
| Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen | 17.159 | 6.670 |
| Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten | -479 | -289 |
| Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten | 172 | 61 |
| Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen | 145 | -82 |
| Latente Steuern auf versicherungsmath. Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen | -52 | 17 |
| Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern | 16.945 | 6.377 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern | 35.643 | 6.262 ¹ |
| davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter | 1.083 | 1.843 |
| davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ² | 817 | 682 |
| davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil | 33.743 | 3.737 |

Im ersten Quartal wurden wie im Vorjahr keine Beträge erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

² Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009)

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

| | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|---|------------------|---------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Betriebliche Tätigkeit | | |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 18.698 | -115 ¹ |
| + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 13.177 | 14.466 |
| +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen | 17.217 | -4.471 ¹ |
| - Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge | -10.311 | -518 ¹ |
| - Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | -786 | -53 |
| - Zunahme der Vorräte | -46.442 | -34.387 |
| + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 39.551 | 71.740 |
| - Zunahme der sonstigen Aktiva | -26.434 | -8.859 |
| +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.651 | -30.579 |
| +/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Passiva | 16.912 | -1.304 |
| Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit | 26.233 | 5.920 |
| Investitionstätigkeit | | |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -945 | -1.092 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten | 2 | 48 |
| - Auszahlungen von Investitionen in Sachanlagen | -6.894 | -9.302 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 1.318 | 411 |
| - Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte | -202 | -192 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten | 3 | 0 |
| - Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften | 0 | -930 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -6.718 | -11.057 |
| Finanzierungstätigkeit | | |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen | -1.575 | -27.120 |
| + Erhöhung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten | 1.432 | 13.960 |
| - Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | -97 | -98 |
| - An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn | -2 | -38 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -242 | -13.296 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr | 19.273 | -18.433 |
| + Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel | 10.243 | 559 |
| + Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode | 344.051 | 125.168 |
| Finanzmittelbestand zum 31. März des Geschäftsjahres | 373.567 | 107.294 |

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 13.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

| | Gezeichn. Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rück- lagen inklusive Konzern- ergebnis | Genuss- schein- kapital | Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | | | Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA | Anteile fremder Gesell- schafter | Eigen- kapital |
|--|----------------------|----------------------|--|-------------------------------|--|---|--|--|--|---|----------------------------|
| | | | | | Erfolgs- neutrale versiche- rungs- mathe- matische Gewinne / Verluste | Veränd- erung aus der Währungs- umrech- nung | Deriva- tive Finanz- instru- mente | Summe der sonstigen Bestand- teile des Eigen- kapitals | | | |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Januar 2009 | 32.512 | 38.867 | 290.913 | 56.086 | -6.334 | -37.034 | -349 | -43.717 | 374.661 | 179.142 | 553.803¹ |
| Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen | | | -742 | | | 5.316 | -155 | 5.161 | 4.419 | 1.843 | 6.262 ¹ |
| Ausschüttungen | | | | | | | | 0 | 0 | -38 | -38 |
| Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges | | | 403 | | | | | 0 | 403 | 325 | 728 ¹ |
| 31. März 2009 | 32.512 | 38.867 | 290.574 | 56.086 | -6.334 | -31.718 | -504 | -38.556 | 379.483 | 181.272 | 560.755¹ |
| 1. Januar 2010 | 32.512 | 39.449 | 303.326 | 56.086 | -10.725 | -30.928 | -390 | -42.043 | 389.330 | 4.490 | 393.820 |
| Umgliederung erfolgsneutrale versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste | | | -10.725 | | 10.725 | | | 10.725 | | | 0 |
| Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen | | | 18.308 | | | 16.559 | -307 | 16.252 | 34.560 | 1.083 | 35.643 |
| Ausschüttungen | | | 0 | | | | | 0 | 0 | -2 | -2 |
| Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges | | | 460 | | | | | 0 | 460 | 0 | 460 |
| 31. März 2010 | 32.512 | 39.449 | 311.369 | 56.086 | 0 | -14.369 | -697 | -15.066 | 424.350 | 5.571 | 429.921 |

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2010 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2010 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Quartalsbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals angewandt:

- IFRS 1 ›First-time Adoption of International Financial Reporting Standards (rev. 2008)‹
- IFRS 3 ›Business Combinations (rev. 2008)‹ und IAS 27 ›Consolidated and Separate Financial Statements (rev. 2008)‹
- Änderung des IAS 39 ›Financial Instruments: Recognition and Measurement‹
- IFRIC 12 ›Service Concession Arrangements‹
- IFRIC 15 ›Agreements for the Construction of Real Estate‹
- IFRIC 16 ›Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation‹
- IFRIC 17 ›Distributions of Non-cash Assets to Owners‹
- IFRIC 18 ›Transfers of Assets from Customers‹
- Änderung des IFRS 2 ›Share-based Payment‹

- Improvements to IFRSs (2009)
- Änderung des IFRIC 14 ›IAS 19 – The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction‹

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 und gegenüber dem 31. März 2009 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2009 angewendet.

4 ANPASSUNG DER BILANZIERUNG DER GENUSSSCHEINE

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen Anpassungsbedarf erkannt. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des ersten Quartals 2009 hat sich durch das um 0,3 Mio. EUR verschlechterte Zinsergebnis sowie die um 0,1 Mio. EUR gesunkenen Ertragsteuern auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,1 Mio. EUR verändert. Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 31. März 2009 36,4 Mio. EUR.

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2009 (Seite 133).

5 ERWERB DES 25%-ANTEILS AN DER DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG VON SIEMENS

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat am 26. März 2010 den Erwerb sämtlicher Anteile an der Siemens Medical Holding GmbH genehmigt. Damit ist die einzige Vollzugsbedingung nach dem am 29. Dezember 2009 geschlossenen Vertrag eingetreten. Nach den vertraglichen Regelungen soll der Vollzug mit Folgender-Geschäftstag-Konvention immer zum letzten Tag eines Monats erfolgen, wobei zwischen Kartellfreigabe und Monatsende mindestens fünf Werktage liegen müssen. Deshalb wurde die Transaktion am 30. April 2010 vollzogen. Wirtschaftlich standen die erworbenen Anteile, wie im Geschäftsbericht 2009 dargestellt, bereits zum 31. Dezember 2009 Dräger zu.

6 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

| | | Medizintechnik | |
|--|--------|---------------------|---------------------|
| | | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
| Auftragseingang | Mio. € | 323,6 | 295,2 |
| Auftragsbestand | Mio. € | 326,1 | 248,7 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 306,3 | 268,3 |
| davon mit anderen Segmenten | Mio. € | 0,3 | 0,6 |
| davon mit konzernfremden Dritten | Mio. € | 306,0 | 267,7 |
| EBITDA | Mio. € | 45,8 | 9,4 |
| Planmäßige Abschreibungen | Mio. € | 5,5 | 6,7 |
| EBIT | Mio. € | 40,3 | 2,7 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung) | Mio. € | 27,8 | 1,7 |
| davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen | Mio. € | - | - |
| Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter | Mio. € | - | - |
| Ergebnis je Aktie | | | |
| je Vorzugsaktie | € | - | - |
| je Stammaktie | € | - | - |
| FuE-Aufwendungen | Mio. € | 23,7 | 27,6 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | 39,1 | 24,2 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) | Mio. € | 540,7 | 631,2 |
| Vermögen | Mio. € | 907,7 | 912,0 |
| davon Anteile an assoziierten Unternehmen | Mio. € | - | - |
| Schulden | Mio. € | 334,0 | 260,5 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | Mio. € | -230,7 | -106,2 |
| Investitionen | Mio. € | 3,9 | 5,5 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen | Mio. € | 42,7 | 28,2 |
| EBIT / Umsatz | % | 13,2 | 1,0 |
| EBIT¹ / Capital Employed | % | 19,4 | 10,6 |
| Gearing (Verschuldungskoeffizient) | Faktor | -0,3 | -0,1 |
| Mitarbeiter gesamt | | 6.366 | 6.340 |

¹ EBIT der letzten zwölf Monate

| Sicherheitstechnik | | Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen | | Konsolidierungen | | Dräger-Konzern | |
|---------------------|---------------------|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
| 172,3 | 160,1 | 3,8 | 4,0 | -11,5 | -10,7 | 488,2 | 448,6 |
| 148,1 | 177,5 | | | -1,3 | -1,7 | 472,9 | 424,5 |
| 167,0 | 163,0 | 3,8 | 4,0 | -11,2 | -10,1 | 465,9 | 425,2 |
| 7,8 | 6,4 | 3,1 | 3,1 | -11,2 | -10,1 | - | - |
| 159,2 | 156,6 | 0,7 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 465,9 | 425,2 |
| | | | | | | | |
| 17,9 | 16,0 | -11,5 | -1,4 | -2,2 | -3,0 | 50,0 | 21,0 |
| 5,2 | 5,5 | 2,5 | 2,3 | 0,0 | 0,0 | 13,2 | 14,5 |
| 12,7 | 10,5 | -14,0 | -3,7 | -2,2 | -3,0 | 36,8 | 6,5 |
| | | | | | | | |
| 8,5 | 6,7 | -20,4 | -8,9 | 2,8 | 0,4 | 18,7 | -0,1 |
| - | - | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,3 |
| - | - | - | - | - | - | 18,2 | -0,7 |
| | | | | | | | |
| - | - | - | - | - | - | 1,38 | -0,10 |
| - | - | - | - | - | - | 1,36 | -0,12 |
| | | | | | | | |
| 9,8 | 8,8 | 0,4 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 33,9 | 37,2 |
| 11,1 | -2,8 | -23,2 | -13,8 | -0,8 | -1,7 | 26,2 | 5,9 |
| 193,1 | 240,6 | 690,3 | 685,1 | -708,5 | -587,0 | 715,6 | 969,9 |
| 348,8 | 376,3 | 931,7 | 727,3 | -716,9 | -603,0 | 1.471,3 | 1.412,6 |
| 0,5 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,7 |
| 146,6 | 127,7 | 308,5 | 37,9 | -18,7 | -16,2 | 770,4 | 409,9 |
| 3,0 | 69,6 | 583,7 | 346,7 | -2,3 | -45,1 | 353,7 | 265,0 |
| 3,3 | 4,5 | 0,5 | 1,2 | 0,0 | -0,3 | 7,7 | 10,9 |
| 21,9 | 18,4 | 7,5 | 3,7 | 0,3 | 0,0 | 72,4 | 50,3 |
| | | | | | | | |
| 7,6 | 6,4 | - | - | - | - | 7,9 | 1,5 |
| 16,8 | 27,9 | - | - | - | - | 15,4 | 10,5 |
| 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,5 |
| | | | | | | | |
| 4.332 | 4.249 | 435 | 417 | 0 | 0 | 11.133 | 11.006 |

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen sowie Erträgen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

| in Tsd. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|-----------------------------|------------------|------------------|
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 18.698 | -115 |
| + Zinsergebnis | 7.710 | 6.681 |
| + Steuern vom Einkommen | 10.343 | -71 |
| EBIT | 36.751 | 6.495 |
| + Abschreibungen | 13.177 | 14.466 |
| EBITDA | 49.928 | 20.961 |

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Bilanzsumme | 1.968.667 | 1.620.346 |
| - Latente Steueransprüche | -92.791 | -71.385 |
| - Liquide Mittel | -373.567 | -107.294 |
| - Unverzinsliche Passiva | -786.672 | -471.784 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) | 715.637 | 969.883 |

VERMÖGEN

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Bilanzsumme | 1.968.667 | 1.620.346 |
| - Übrige Finanzanlagen | -6.114 | -5.619 |
| - Latente Steueransprüche | -92.791 | -71.385 |
| - Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig) | -24.924 | -23.258 |
| - Liquide Mittel | -373.567 | -107.294 |
| Vermögen | 1.471.271 | 1.412.790 |

SCHULDEN

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Schulden laut Bilanz | 1.538.746 | 1.059.591 |
| - Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | -170.331 | -167.302 |
| - Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden | -98.314 | -82.104 |
| - Zinstragende Passiva | -499.696 | -400.151 |
| Schulden | 770.405 | 410.034 |

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 |
|---|----------------|----------------------------|
| Langfristige verzinsliche Darlehen | 380.790 | 291.055 |
| + Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten | 87.058 | 78.063 |
| + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 2.814 | 3.126 ¹ |
| + Verbindlichkeiten aus Erwerb des 25%-Anteils | 256.624 | 0 |
| – Liquide Mittel | –373.567 | –107.294 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 353.719 | 264.950¹ |

¹ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

| in Tsd. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Abschreibungen auf Vorräte | 6.442 | 5.186 |
| + Wertberichtigungen auf Forderungen | 975 | 1.054 |
| + Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen | 65.032 | 43.920 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen | 72.449 | 50.160 |

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

GEARING

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. März 2009 |
|---|----------------|----------------------------|
| Langfristige verzinsliche Darlehen | 380.790 | 291.055 |
| + Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten | 87.058 | 78.063 |
| + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 2.814 | 3.126 ¹ |
| + Verbindlichkeiten aus Erwerb des 25%-Anteils | 256.624 | 0 |
| – Liquide Mittel | –373.567 | –107.294 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 353.719 | 264.950¹ |
| Eigenkapital | 429.921 | 560.755 |
| Gearing | 0,8 | 0,5¹ |

¹ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

7 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

| in Tsd. € | Drei Monate 2010 | Drei Monate 2009 |
|---|------------------|------------------|
| Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) | -7.306 | 1.278 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 767 | 974 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -8.477 | -7.655 |
| Zinsergebnis | -7.710 | -6.681 |

Der Anstieg des negativen Finanzergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verpflichtung aus der Barzahlungsoptionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Im ersten Quartal 2010 wurde hierfür eine Zuführung in Höhe von 6,4 Mio. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die gestiegenen Zinsaufwendungen im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres basieren auf der Aufnahme zusätzlicher Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009.

8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Quartal 2010 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 36 % (1. Quartal 2009: 38 %) ermittelt.

9 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

| in Tsd. € | Buchwert 1. Januar 2010 | Zugänge | Abgänge / übrige Veränderungen | Abschreibungen | Buchwert 31. März 2010 |
|-----------------------------|----------------------------|---------|-----------------------------------|----------------|---------------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 278.889 | 813 | 1.515 | 2.751 | 278.466 |
| Sachanlagen | 245.933 | 6.923 | 2.281 | 10.425 | 244.712 |

10 VORRÄTE

VORRÄTE

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Fertige Erzeugnisse und Handelswaren | 178.652 | 146.698 |
| Unfertige Erzeugnisse | 60.383 | 42.470 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 93.439 | 89.311 |
| Geleistete Anzahlungen | 22.476 | 21.463 |
| | 354.950 | 299.942 |

Die um 54,0 Mio. EUR gestiegenen Vorräte des Träger-Konzerns sind im Wesentlichen auf den sehr guten Auftragsbestand zurückzuführen. Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem 31. März 2009 basiert auf Maßnahmen im Rahmen des Turnaround-Programms.

11 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 |
|---|---------------|-------------------|
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 29.977 | 17.299 |
| Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 17.032 | 10.615 |
| | 47.009 | 27.914 |

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

12 GEWINNRÜCKLAGEN INKL. KONZERNERGEBNIS / SONSTIGE BESTANDTEILE DES EIGENKAPITALS

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der Gewinnrücklagen und nicht mehr als sonstiger Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Eine entsprechende Umgliederung des Vortragswerts erfolgte zum 1. Januar 2010.

13 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. März 2010 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 19.344 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 18.662 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2010 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 30.000 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 29.275 Tsd. EUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 54.641 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 59.875 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 37.906 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 35.716 Tsd. EUR).

14 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

| in Tsd. € | 31. März 2010 | 31. Dezember 2009 |
|-------------------------|---------------|-------------------|
| Bürgschaftsverhältnisse | 7.709 | 4.758 |

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

15 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden im ersten Quartal 2010 Dienstleistungen in Höhe von 14 Tsd. EUR (1. Quartal 2009: 0 Tsd. EUR) erbracht. Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 30. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

FINANZKALENDER

| | |
|--|------------------|
| | |
| Bericht zum 31. März 2010, Telefonkonferenz, Lübeck | 5. Mai 2010 |
| Hauptversammlungen, Lübeck | 7. Mai 2010 |
| Bericht zum 30. Juni 2010, Telefonkonferenz, Lübeck | 5. August 2010 |
| Bericht zum 30. September 2010, Telefonkonferenz, Lübeck | 4. November 2010 |

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296